

# Carl August Böttiger an August Wilhelm von Schlegel

Weimar, 27.07.1796

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <i>Handschriften-Datengeber</i> | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| <i>Signatur</i>                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.3,Nr.46   |
| <i>Blatt-/Seitenzahl</i>        | 2 S. auf Doppelbl., hs. m. U.  |
| <i>Format</i>                   | 19,3 x 12,2 cm   |
| <i>Bibliographische Angabe</i>  | Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 35.   |
| <i>Editionsstatus</i>           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung  |
| <i>Zitierempfehlung</i>         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/414">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-20/briefid/414</a> . |

[1] Weimar, d. 27ten July. 1796

Vater Wielands Agathodämon klopft an Ihre Thüre, mein verehrungswürdiger Freund. Die Philosophie **in den Gärten**, die ohne ihre Schuld sich schon im Alterthume so viel böses nachsagen lassen mußte, trank gern einen Becher dem guten Dämon zu Ehren. Sie werden ihm in Ihrer Gartenvilla ja wohl auch gern ein Plätzchen vergönnen. Darum schicke ich Ihnen den ersten Theil des Attischen Museums mit Wielands Bitte, ihn als einen Beweis seiner wahren Hochachtung freundlich aufzunehmen. Sie haben eine Gattin, die im edelsten und reinsten Sinne einer Musarion gleicht. Sie selbst sind erwählter Musenpriester. Was Wunder, wenn zu diesem lebendigen Musenkreis sich auch ein todter Buchstabe drängt, dem die Musen an die Stirn geschrieben sind.

[2] Der Buchdrucker Göpferd hat den Auftrag, das M[anu]sc[ri]pt des zweiten Buchs, womit das zweite Heft anfangen soll, an dem Tage, wo der Druck beginnt, abfordern zu lassen. Wollen Sie den Langsamen zuweilen mit einem wirksamen Stachelwort antreiben: so wird dieß dem Unternehmen selbst sehr heilsam seyn.

In wenig Tagen hoffe ich auch das Msct Ihres Herrn Bruders in Ihre Hände legen zu können.

Meine hochachtungsvollen Grüße Ihrer holden Lebensgefährtin, oder, da wenigstens eine Abgötterei vor Göttern und Menschen erlaubt ist, Ihrer Hohenpriesterin.

Mit wahrer Verpflichtung

der Ihrige

**Böttiger**

[3]

[4]

## Namen

Goepferdt, Johann Christian Gottfried

Schelling, Caroline von

Schlegel, Friedrich von

Wieland, Christoph Martin

## Orte

Weimar

## Werke

Schlegel, Friedrich von: Der Epitaphios des Lysias

Wieland, Christoph Martin: Agathodämon

Wieland, Christoph Martin: Musarion

## Periodika

Attisches Museum